EV. KINDERTAGESSTÄTTE „HÜTCHEN“ KONZEPTION



Stand: 05.12.2025

INHALT

Einleitung 2
Träger 2
Auszüge aus dem Leitbild des Hoffnungswerks e.V. 2
Die Einrichtung 3
Leitziele 3
Räumliche und Sachliche Ausstattung ... 3
Erdgeschoss 3
Obergeschoss 4
Außengelände 4
Organisatorische und Personelle Struktur 5
Pädagogisches Handlungskonzept 6
Evangelisch 7
Gruppenstruktur 7
Integrative Arbeit 8
Intergenerative Arbeit 9
Tiergestützt 9
Eingewöhnung 10
Partizipation 11
Bildungsauftrag 13
Sozialer Bildungsbereich: 13
Somatischer Bildungsbereich: 13
Mathematischer Bildungsbereich: 14
Kommunikativer Bildungsbereich: 14
Naturwissenschaftlicher Bereich: 14
Ästhetische Bildung: 14
Tagesstruktur 15
Verpflegung 16
Reinigung und Hausmeisterdienste 17
Weitere Kooperationen 17
Kommune und Landkreis 17
Grundschulen 17
Musikschule Oelsnitz 17
Kirchgemeinde 18
Vorschulprogramm 18
Eltern 18
Förderverein 18
Qualitätsmanagement 20
Fachkrafthandbuch 20
Dokumentation 20
Beschwerdemanagement 20
Datenschutz 21
Öffentlichkeitsarbeit 21
Schlussbemerkung 21

EINLEITUNG

"Du tust mir kund den Weg zum Leben:
Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich."

Psalm 16,11

Die Grundlage unserer Arbeit basieren auf den Prinzipien der christlichen Soziallehre – Personalität, Subsidiarität und Solidarität. Aus diesem Verständnis heraus ergibt sich folgende Konzeption, welche Grundlage für unser tägliches Handeln bildet. Dabei verstehen wir jeden Menschen als ein Abbild Gottes und somit erfährt er in unserer Einrichtung, dass er geliebt, angenommen und gewünscht ist. Auf diesem Hintergrund werden christliche Grundwerte gelebt und erfahrbar gemacht. Die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes ist unser christlicher und gesetzlicher Auftrag, der Freiheit und Selbstbestimmung voraussetzt. Im Vertrauen auf die Beheimatung in Gott und im Bewusstsein der Liebe Christi versuchen wir den Kindern Vorbild zu sein.



TRÄGER

Träger der evangelischen Kindertagesstätte „Hütchen" ist das Hoffnungswerk Vogtland e.V. in Oelsnitz/Vogtland. Wir verstehen uns als Einrichtung als Teil dieser diakonischen Trägerschaft und somit ist das Leitbild des Hoffnungswerks für uns verbindlich.

hi Hoffnung
Damit das Leben gelingt.

AUSZÜGE AUS DEM LEITBILD DES HOFFNUNGSWERKS E.V.

- Wir orientieren unser Handeln an den Maßstäben der Bibel
- Wir achten die Würde jedes Menschen
- Wir nehmen Sorgen und Nöte wahr und leisten Hilfe
- Wir sind aus einer lebendigen Tradition heraus innovativ
- Wir sind eine Dienstgemeinschaft von Frauen und Männern im Haupt- und Ehrenamt, welche durch gegenseitige Achtung, Fairness, Offenheit und Aufrichtigkeit geprägt ist
- Wir sind dort, wo Menschen uns brauchen
- Wir sind Kirche

Diakonie geht aus vom Gottesdienst der Gemeinde. Sie ist gelebter Glaube, präsente Liebe, wirksame Hoffnung. Diakonie macht sich stark für andere.

DIE EINRICHTUNG

Die Ev. Kindertagesstätte „Hütchen“ befindet sich in unmittelbarer Nähe des Stadtkerns von Oelsnitz Die Stadt Oelsnitz hat eine Bevölkerungszahl von etwa 11500 Einwohnern. Die evangelische Kindertagesstätte „Hütchen“ ist, zusammen mit 5 weiteren Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft, seit Jahren fester Bestandteil der Versorgungsstruktur der Stadt. Die gesamte evangelische Kindertagesstätte „Hütchen“ arbeitet integrativ und intergenerativ. Herkunft, Geschlecht und Konfession spielen bei der Aufnahme keine Rolle. Jedes Kind wird in seiner Individualität akzeptiert und respektiert und ist herzlich Willkommen. Die Ev. Kindertagesstätte nimmt Kinder ab einem Alter von 6 Monaten bis zum Schuleintritt auf.

LEITZIELE

Wir… Leben den christlichen Glauben vor und stellen Nächstenliebe in den Vordergrund. Die Kinder werden unabhängig von ihren Begabungen, ihrer Herkunft, ihres Geschlechts und ihrer Konfession aufgenommen.

Wir… nehmen jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen an und unterstützen es dabei sich in die Gemeinschaft einzufinden.

Wir… setzen die Anforderungen des sächsischen Bildungsplanes bei jedem Kind individuell um.

Wir... helfen Kindern außerhalb der Familie ein harmonisches Umfeld zu bieten, welches Sicherheit, Akzeptanz und Zugehörigkeit schafft

Wir… schaffen fließende Übergänge vom Kindergarten und den Hort und bereiten die Kinder auf den Alltag nach dem Kindergarten vor.

RÄUMLICHE UND SACHLICHE AUSSTATTUNG

Die Ev. Kindertagesstätte befindet sich in einem zweigeschossigen Gebäude. Beide Etagen sind ebenerdig begehbar und somit barrierefrei zugänglich. Dennoch sind beide Etagen auch durch ein Treppenhaus verbunden.

ERDGESCHOSS

Im Erdgeschoss befinden sich 5 Gruppenräume, welche an die Bedürfnisse von Kindern ab 3Jahren ausgerichtet sind.

Diese 5 geräumigen Gruppenzimmer verfügen alle über eine 2. Spielebene. Tische, Stühle und Spielmöglichkeiten sind altersentsprechend vorhanden. Alle 5 Gruppenzimmer haben darüber hinaus noch einen direkten Zugang zu Garten und eine Terrasse mit Terrassenmöbeln. Zu jeder Gruppe gehört ein separater Garderobenbereich. Des Weiteren befinden sich im Erdgeschoss noch ein großer Gruppenraum für gruppenübergreifende Angebote, eine Kinderküche und ein Integrativraum, sowie 3 Sanitärräume und ein Wickelraum. Eine Duschmöglichkeit ist ebenfalls vorhanden.



Die 5 Gruppen im Erdgeschoss tragen Farbnamen. Es gibt eine gelbe, eine blaue, eine rote, eine grüne und eine orangene Gruppe. Die Farbzugehörigkeit findet sich in den Räumlichkeiten und in der Ausstattung wieder.

OBERGESCHOSS

Im Obergeschoss befinden sich 3 Gruppenräume, welche an die Bedürfnisse von Krippenkindern (bis 3. Lebensjahr) ausgerichtet sind. Auch hier findet sich das Farbmotto wieder. Im Krippenbereich wurde sich auf die Primärfarben beschränkt. Somit gibt es eine gelbe, eine rote und eine blaue Gruppe.



Die Gruppenräume sind altersentsprechend ausgestattet. Neben den Gruppenräumen stehen den Kindern 2 Schlafräume und ein Ruheraum, welcher auch als Multifunktionsraum dient, zur Verfügung. Des Weiteren befinden sich im Obergeschoss noch 2 Garderoben und ein großer Sanitärraum mit Wickel-möglichkeiten, Topfbank und Dusche.

Neben den Gruppenzimmern dient auch der helle und freundliche Eingangsbereich für Aktivierungsangebote.



Das Obergeschoss verfügt ebenso wie das Erdgeschoss über einen barrierefreien Zugang zum Außengelände und einen Zugang zur Terrasse über die jeweiligen Gruppenzimmer.

Im Obergeschoss befindet sich zudem die Verteilküche, welche durch einen Speisenaufzug eine Versorgung des Erd- und Obergeschosses ermöglicht.

AUßENGELÄNDE

Das ca. 3000m² große Außenspielgelände mit vielen eingebundenen Spiel-möglichkeiten bietet ausreichend Chancen für körperliche Betätigung. Es ist ideal auf die Bedürfnisse von Kindern im Krippen- und Kindergartenalter ausgerichtet. Dazu gehören unter anderem ein Schaukel-bereich, Rutschen, ein Klettergerüst und eine Seilbahn. Eine Spielstraße, ein Spielhaus, eine Fußball-fläche mit Toren und ein großer Sandkasten komplettieren den Außen-bereich und bieten für alle Altersgruppen ein geeignetes Angebot. Die vielen Bäume und Büsche sind nicht nur optimale Verstecke, sondern bieten im Sommer ausreichend Schatten. Das Außengelände ist ebenfalls barrierefrei zugänglich.



Gemeinsam mit den Kindern pflanzen wir in Beeten zudem Gemüse und Obst an, welches wir verzehren oder weiter-verarbeiten.



Auf dem Areal der ev. Kindertagesstätte „Hütchen“ befindet sich ebenfalls ein separat abgegrenzter Schwimmpool, welcher den Kitakindern mit zur Nutzung bereitsteht.



ORGANISATORISCHE UND PERSONELLE STRUKTUR

Im evangelischen Kindergarten „Hütchen“ können bis zu 109 Kinder betreut werden. Darauf entfallen bis maximal 24 Krippenplätze und 8 Integrativplätze. In der Kindertagesstätte sind neben staatlich anerkannten Erziehern auch Sozialarbeiter, Sozialpädagogen und staatlich anerkannte Heilerziehungspfleger tätig.

Ergänzend zum Pädagogenteam gibt es eine Verwaltungsfachangestellte und eine Hauswirtschafterin. Jährlich sind zudem noch bis zu zwei Freiwillige (FSJ/BFD) und eine/n Auszubildende/n im Sozialpädagogischen Anerkennungsjahr in der Betreuung tätig.

Jede Kindergruppe hat mindestens einen festen Bezugserzieher, welcher sich um die Belange der Gruppe kümmert. Ausfälle können mittels einer integrierten Springerstelle kompensiert werden. Alle Mitarbeiter der Ev. Kindertagesstätte Hütchen sind der Einrichtungsleiterin Frau Frauke Pfau unterstellt. Das Team und die Einrichtungsleitung kommen zu wöchentlich zu Dienstberatungen zusammen und klären zeitnah alle anfallenden Probleme. Fallbesprechungen sind ebenso Bestandteil der Dienstberatungen wie organisatorische Themen. Alle hauptamtlichen Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil um die Qualität der pädagogischen Arbeit zu gewährleisten. Für die Integrative Arbeit sind vordergründig die Heilerziehungspfleger des Teams und die Erzieher mit heilpädagogischer Zusatz-qualifikation verantwortlich, sie schätzen den Förderbedarf ein und erarbeiten ggf. Möglichkeiten, unter Einbezug der anderen pädagogischen Kräfte, um Integration gewährleisten zu können und somit die Kinder bestmöglich zu fördern.

Entwicklungs-gespräche mit Eltern finden ganzheitlich und regelmäßig statt. Wir arbeiten zusammen in gegenseitiger Akzeptanz und Loyalität, entwickeln Kritikfähigkeit und tragen Mitverantwortung für Atmosphäre und Niveau der Einrichtung. Wir sehen uns auf einem gemeinsamen Weg, den alle Beteiligten im Rahmen ihrer eigenen Fähigkeiten und Aufgaben innovativ mitgestalten.



PÄDAGOGISCHES HANDLUNGSKONZEPT

Grundlage unseres pädagogischen Handelns bietet das pädagogische Handlungskonzept des Situationsansatzes nach Jürgen Zimmer (1921-1997).

Wir schaffen Bedingungen, durch die Prozesse des selbstständigen Lernens ermöglicht werden. Dafür bieten wir Räume, eine vorbereitete Umgebung und ein differenziertes, allen Kindern zugängliches Materialangebot. Wir gehen von den Stärken des jeweiligen Kindes aus und begegnen ihm mit Achtung und Aufrichtigkeit. Wir beachten, dass Kinder in unterschiedlichen familiären Strukturen aufwachsen. Wir respektieren sie in ihren Lebenssituationen und machen sie dadurch stark, ihr eigenes Leben zu bejahen. Wir setzen uns besonders für benachteiligte Kinder ein, um damit eine Chancengleichheit für alle Kinder herzustellen. Wir orientieren und an dem Prinzip der wechselseitigen Anerkennung und geben den Kindern die Chance, eigene Aushandlungsprozesse zu führen. Wir leiten Kinder an, dass sie Grenzen akzeptieren und Regeln finden. Wir unterstützen das gemeinsame Aufwachsen von Menschen mit und ohne Behinderung, Kindern unterschiedlicher Altersgruppen sowie unterschiedlicher sozialer, kultureller und religiöser Herkunft.

Wir verstehen unsere Arbeit als familienbegleitendes und familienbildendes Angebot. Eltern und Kinder sind unsere Partner, die den Lebensraum Kindertagesstätte gestalten. Wir nehmen Gedanken und Erwartungen von Eltern ernst und suchen gemeinsam nach den besten Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder. Deshalb ist es uns besonders wichtig den Eltern regelmäßig den Entwicklungsstand der

Kinder zu reflektieren. Hierfür bieten wir regelmäßige Elterngespräche an.

EVANGELISCH

Als Evangelischer Kindertagesstätte sehen wir es als Berufung und Geschenk an Kinder mit dem christlichen Glauben vertraut zu machen. Unser Tun ist geprägt von der Lehre der Bibel, somit stehen die Liebe Gottes zu uns Menschen und die Nächstenliebe, als Liebe und Akzeptanz eines jeden in seiner Individualität im Mittelpunkt.

Wir nehmen Fragen nach dem Woher und Wohin des Lebens ernst und sind den Kindern und Eltern Gesprächspartner. Wir ermöglichen den Kindern die Erfahrungen von Freiheit und Geborgenheit, Selbstständigkeit und Gemeinschaft, eigener Spiritualität und gemeinsamen Ritualen. Christlicher Werte werden von unseren pädagogischen Kräften vorgelebt und somit für die Kinder erfahrbar.

Alle Menschen sind unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Religion bei uns willkommen. Wir nehmen jeden Menschen in seiner Eigenheit als Gottes Geschöpf wahr. Wir sehen in unserer Umwelt Gottes Schöpfung und achten deshalb auf deren Schutz.

Christliche Traditionen werden in unserem Kindergarten durch Lieder, Gebete, wöchentliche Andachten und Feste gepflegt. Wir eröffnen Kindern Zugänge zum Gebet und helfen ihnen damit, zu sich selbst und zu Gott zu finden. Die Kinder haben die Möglichkeit Gebetsanliegen vorzubringen.

In der Ev. Kindertagesstätte werden ebenso regelmäßig die GodlyPlay-Programme durchgeführt. Zwei der Mitarbeiter haben eine Zertifizierung zum GodlyPlay-Erzähler.

Godly Play
Gott im Spiel

Wir entwickeln und unterstützen Ideen, die der Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde dienen. Daraus können Einblicke und Angebote erwachsen, die vor allem für junge Familien mit kirchlichem und nichtkirchlichem Hintergrund von Bedeutung sind.

Mit der evangelischen Kirche in Oelsnitz stehen wir in engen Kontakt. Bei Andachten und Festen werden wir häufig durch den ortsansässigen Pfarrer und Gemeindepädagogen unterstützt. Darüber hinaus gibt es einen wöchentlichen Singkreis mit dem Oelsnitzer Kantor und einen wöchentlich stattfindenden Gebetskreis für Eltern und Mitarbeitende.

GRUPPENSTRUKTUR

In der Ev. Kinderstätte gibt es 8 Gruppen. Davon befinden sich 3 im Obergeschoss und 5 um Erdgeschoss.

Die Gruppenstruktur sorgt dafür, dass jedes Kind feste Bezugspartner und sein “Nest“ während des Kitaalltags hat.

Im Krippenbereich im Obergeschoss werden bis zu 24 Kinder im Alter von 0-2Jahren in 3 Gruppen betreut. In unserem Kindergarten

im Erdgeschoss haben wir uns für ein altersgemischtes Gruppenkonzept entschieden. Die Gruppenarbeit ermöglicht uns den Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden und bietet gute Ansatzpunkte für die Umsetzung des sächsischen Bildungsplans (siehe Absatz Bildungsauftrag).

Unser Grundanliegen ist es familiäre Strukturen auch im Kindergarten zu bieten. Die Kinder fühlen sich in den Gruppen vertraut und können sich optimal entwickeln. Diese Stabilität soll Kindern dazu dienen, sich zu orientieren und sich zugehörig zu fühlen.

Durch die Altersmischung lernen die Kinder gegenseitiges Verständnis. Ältere Kinder agieren als Vorbilder und hilfsbereite Lernpartner für die jüngeren Kinder. Individuelle Entwicklungsstände helfen den Kindern dabei andere Menschen mit ihren jeweiligen Stärken aber auch ihren Schwächen anzunehmen.

Durch gruppenfreie Angebote können aber auch Freundschaften zu Kindern anderer Gruppen aufgebaut werden.

Als gruppenfreie Aktivitäten wird folgendes angeboten:

- Diverse Sportangebote (Entdeckersport, Vorschulsport…)
- Andacht & Godly Play
- Kochen und Backen
- Singkreis mit Kantor
- Entspannung
- Hundeführerschein

INTEGRATIVE ARBEIT

Der evangelische Kindergarten ist eine integrative Einrichtung mit 8 Integrativplätzen (lt. Betriebserlaubnis gemäß §45 SGB VIII vom 17.02.2012). In unserem Kindergarten werden Kinder mit altersgemäßer Entwicklung gemeinsam mit Kindern mit Entwicklungsbeeinträchtigungen betreut, unterstützt und gefördert.

Wir begegnen allen Kindern mit Achtung, Aufrichtigkeit und Wertschätzung. Jedes Kind soll sich so angenommen und geborgen fühlen um sein Recht auf die freie Entfaltung der Persönlichkeit wahrzunehmen. Laut Sozialgesetzbuch XII erhalten Kinder, deren Teilhabe an der Gesellschaft eingeschränkt ist oder die von einer Behinderung bedroht sind, eine Eingliederungshilfe in unserer Einrichtung.

Um Integration zu gewährleisten sind Heilerziehungspfleger und Erzieher mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation in der Einrichtung tätig. Darüber hinaus werden alle Erzieher auch in Fragen zu Integration, Heilerziehung und Förderung weitergebildet. Die Teilhabe der Kinder wird beobachtet um eventuelle Defizite schnellst möglich entgegen zu wirken.

Integration bedeutet für uns:

Miteinander reden:

wir stehen in ständigem Austausch mit den Kindern, den Eltern, den zuständigen Behörden und natürlich teamintern, um die bestmögliche Förderung zu gewährleisten.

Miteinander spielen:

Kinder mit Einschränkungen nehmen am Alltag gleichermaßen teil. Es gibt keine Separierung. Spielmöglichkeiten werden individuell geschaffen, sodass das Zusammenspiel optimal gelingen kann.

Miteinander lernen:

alle Kinder lernen gemeinsam. Alle Erzieher unterstützen die Kinder nach ihren individuellen Bedürfnissen.

Miteinander feiern:

wir feiern die Feste des Kirchenjahres. Hierfür darf sich jedes Kind mit seinen eigenen Stärken einbringen. Geburtstage werden in den Kindergartengruppen gemeinsam gefeiert.

Miteinander leben:

Wir nehmen unsere Unterschiedlichkeit als ein Geschenk wahr und bestärken die Kinder ihre Diversität anzunehmen und Freude am Miteinander zu entwickeln.

Es besteht die Möglichkeit angeordnete Therapien wie bspw. Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie in der Einrichtung durchzuführen.

INTERGENERATIVE ARBEIT

Aufgrund unserer Vereinsstruktur und der damit verbundenen räumlichen Nähe zu einem Pflegeheim und dem Betreuten Wohnen des Hoffnungswerks Vogtland e.V. ist es uns möglich, zu Festen gemeinsam mit alten Menschen zu feiern und ihnen zu begegnen.



Die Kinder des Kindergartens sind regelmäßig zu intergenerativen Gruppen-arbeiten in der Tagespflege des Hoffnungswerks Vogtland e.V.. Die Senioren und Seniorinnen der Tagespflege freuen sich auch immer sehr über die „Geburtstags-singer“ aus dem Kindergarten.

Die Kinder sollen lernen, dass jede Altersphase zum Leben gehört und in ihrer Besonderheit gewürdigt und akzeptiert wird. Die Kinder können auf diese Weise lernen, dass auch Einschränkungen und körperliche Gebrechen ein Leben weiterhin lebenswert machen und dass die Kinder im Speziellen Hilfe für kranke und bedürftige Menschen werden können.

Generationenübergreifende Hilfe wird in unserem gesamten Verein großgeschrieben und der Austausch mit Menschen in anderen Lebenssituationen ist uns wichtig.

TIERGESTÜTZT

Für Kinder gehören Tiere zum Leben dazu. Sie erleben sie als Spielgefährten, Freunde, Beschützer, Spaßmacher und erfüllen einen Teil des Kindlichen Bedürfnisses nach körperlicher Nähe und Geselligkeit. Bei Tieren können Kinder zur Ruhe finden.

In unserem ev. Kindergarten leben verschiedene Tiere. Diese Tiere werden durch die Kinder und Erzieher, aber auch durch ehrenamtliche Helfer versorgt. Die Kinder lernen dadurch einen sicheren Umgang mit Tieren aber auch Verantwortung für ein Lebewesen zu übernehmen und mit Gottes Schöpfung achtsam umzugehen.



Auf unserem Außengelände haben 2 Ziegen in einem angrenzenden großen Ziegengehege ein Zuhause gefunden. Im angrenzenden ev. Hort leben darüber hinaus noch 2 Kaninchen, Schnecken und es Fische.

Besonders hervorzuheben ist das Angebot Hundeführerschein. Der ausgebildete und trainierte Hund Charlie kommt 1-2mal wöchentlich mit in die Kita. Charlies „Frauchen“, welche eine Mitarbeiterin der Kita ist, lehrt den Kindern einen sicheren Umgang mit Hunden und gibt generelle Hinweise zu Hundepflege. Die Kinder lernen dabei die Signale von Hunden zu deuten und zu respektieren.



EINGEWÖHNUNG

Der Übergang aus der Familie in die noch unbekannte Kindertagesstätte stellt für kleine Kinder eine große Herausforderung dar, welche geprägt ist von einer fremden Umgebung und unbekannten Erwachsenen. Dies stellt eine extrem hohe Anforderung und Anpassungsleistung dar. Um den Kindern die Eingewöhnung in die Kindertagesstätte zu erleichtern, orientieren wir uns an dem Prinzip des „Berliner Eingewöhnungsmodells, welches auf wissenschaftlichen Untersuchungen basiert und von namhaften Wissenschaftlern erarbeitet wurde. Die Umgebung in der eine Eingewöhnung gelingend umgesetzt werden kann sollte für Eltern und Kind möglichst stressfrei gestaltet werden. Aus diesem Grund werden immer nur einzelne Kinder in die Gruppe eingewöhnt. Wir vermeiden parallele Eingewöhnungen, um dem Kind in seinen Bedürfnissen angemessen begegnen zu können. Ziel des Berliner Eingewöhnungsmodells ist es, individuell auf die Bedürfnisse, Situation und Bedingungen des Kindes einzugehen und so entsprechende Entscheidungen über das „Wann“ oder „Wie“ zu treffen. Das Resultat ist eine sehr behutsame und schrittweise Gewöhnung der Kinder an die Erzieher und die fremde Umgebung.



Grundphase:

In der Grundphase begleitet ein Elternteil das Kind in die Einrichtung und bleibt für ein bis zwei Stunden vor Ort im Gruppenraum. Während das Kind erste Kontakte zu den anderen Kindern und den Erziehern aufbaut, hält sich das Elternteil im Hintergrund – vermittelt aber dennoch dem Kind die Anwesenheit und den Beistand. Die Erzieher*Innen versuchen den ersten Kontakt zum Kind aufzubauen, indem sie es beim Basteln und Spielen miteinbeziehen. Diese Phase kann unterschiedlich lang dauern, jedoch ist diese Phase meist nach 3-5Tagen abgeschlossen.

Der erste Trennungsversuch

Nach der Grundphase rückt das Elternteil mehr in den Hintergrund: Es wird der erste Trennungsversuch unternommen, um einschätzen zu können, wie viel Zeit für die restliche Eingewöhnung noch benötigt wird. Dafür sich das Elternteil von seinem Kind und geht für etwa eine halbe Stunde in einen anderen Raum. Wie euer Kind auf diese erste Trennung reagiert, ist ausschlaggebend für den restlichen Verlauf der Eingewöhnung. Wenn es nicht weiter auf die Trennung reagiert und weiterspielt bzw. sich nach kurzem Weinen schnell beruhigen lässt, dann kann die Eingewöhnungsphase auf ungefähr eine Woche beschränkt werden. Hierfür wird der Zeitraum der Trennung graduell vergrößert, bis zum Abschluss das Kind nur noch vom Elternteil zur Einrichtung gebracht wird und eine rasche Verabschiedung erfolgt. Reagiert das Kind allerdings sehr heftig auf den ersten Trennungsversuch, wird das Elternteil sofort wieder in den Raum geholt und es wird eine längere Eingewöhnungsphase von zwei bis drei Wochen angestrebt.

Stabilisierungsphase:

Während der Stabilisierungsphase ist der Elternteil eher stiller Beobachter und überlasst den Erziehern die Betreuung und schreitet nur ein, wenn das Kind explizit nach dem Elternteil verlangt. Die Erzieher*innen übernehmen jetzt die Versorgung des Kindes und bieten sich gezielt als Spielpartner an. Die Trennungszeiten und die Anwesenheit des Kindes in der Einrichtung werden schrittweise verlängert. Bereits nach ca. sechs Tagen kann das Kind meist schon ohne Begleitung mehrere Stunden in der Kindertagesstätte bleiben.

Schlussphase:

Mittlerweile sollte das Kind den ersten Kontakt zu den Erziehern geknüpft haben und diese als Betreuungspersonen annehmen. Vielleicht protestiert euer Nachwuchs noch, wenn ihr geht, doch sollte er sich leicht beruhigen lassen. Eltern bleiben nun nicht mehr in der Kindertagesstätte sind aber jederzeit erreichbar, wenn es die Situation erfordert.

PARTIZIPATION

„Wenn man will, dass Kinder reden, muss man ihnen zuhören."

Grundlage für die Beteiligung und Mitwirkung von Kindern in der Kita ist die UN-Kinderrechtskonvention von 1989, Artikel 12 „Berücksichtigung des Kindeswillens". Darin beschrieben wird eines der vorrangigen Ziele frühkindlicher Bildung: Kinder Mitbeteiligen, Mitwirken und Mitgestalten lassen.

Partizipation bedeutet für uns: „Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden" (Richard Schröder)

Die Kinder sollen sich im Kindergarten wohl fühlen. Sie erleben, dass die mit ihren Bedürfnissen, Sorgen, Ängsten und Beschwerden ernst genommen und respektiert werden. Gleichzeitig werden sie für die Bedürfnisse anderer sensibilisiert. Die Kinder erleben in unserem Kindergarten eine dialogische Kommunikation zwischen Erwachsenen und Kindern. Durch die Erzieher werden die Kinder unterstützt, mit anderen offen zu kommunizieren.

Die Kinder sind über die Vorhaben und Abläufe im Tagesablauf informiert. Regeln die das Zusammenleben sichern, werden von den Kindern im Zusammenspiel mit den

Erziehern erarbeitet. Die Kinder werden für die Sinnhaftigkeit der sozialen Regeln empfindlich gemacht. Nur wenn die Kinder den Sinn begreifen, werden sie die Regeln auch einhalten.



Wir schaffen Zeit und Raum und bieten entwicklungsgemäße Beteiligungsmöglichkeiten. In unserer Einrichtung sollen die Kinder die Grundsätze der Demokratie erfahren. D.h. die Kinder lernen, dass sie nicht nur Pflichten sondern auch Rechte haben. Sie lernen, sich angemessen zu äußern und sich für ihre Rechte einzusetzen. Die Kinder lernen, sich nicht nur als Individuum, sondern auch als Teil der Gemeinschaft zu verstehen. Wünsche für Unternehmungen werden aufgenommen, inhaltlich überprüft und entsprechend umgesetzt. Die Kinder nehmen sich dadurch als Teil eines Entscheidungsprozesses wahr, was sie aus aktiv werden lässt und in Ihrem Selbstwertgefühl stärkt.

BILDUNGSAUFTRAG

Wir orientieren unser pädagogisches Handeln an dem sächsischen Bildungsplan. Die Bildungsbereiche des sächsischen Bildungsplanes werden nicht neben- bzw. nacheinander erworben, sondern in ganzheitlichen, individuellen Prozessen gefördert. Der Bildungsauftrag erfüllt sich individuell am einzelnen Kind, das mit Unterstützung zur Eigenständigkeit in die Gemeinschaft gelangt. Bildung im Kindergarten bedeutet ganzheitliches, an der Lebenswelt des Kindes und in realen Situationen orientiertes Lernen, das die Selbstständigkeit der Kinder herausfordert und unterstützt. Wir befähigen Kinder dazu Erfahrungen in allen Bildungsbereichen zu sammeln und sich auszuprobieren. Wir stehen hierfür als Unterstützer zur Seite.

SOZIALER BILDUNGSBEREICH:

Soziale Beziehungen bestehen für Kinder untereinander, zwischen den Kindern und den Erziehern und in der eigenen Familie. Unsere Aufgaben bestehen aus dem Herausbilden von sozialen Kompetenzen bei Kindern. Dies basiert auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung untereinander. Soziale Kompetenzen sind Toleranz, Kooperation, Empathie, Konfliktfähigkeit und das Übernehmen von Verantwortung. Eine wichtige Rolle spielt das Bilden von Freundschaften und das Einfügen in die Gesellschaft. Soziale Kontakte finden in unserem Kindergarten gruppenintern und gruppenübergreifend statt. Demokratische Mitbestimmung regt die Selbstbildungsprozesse der Kinder an. In den jeweiligen Gruppen haben die Kinder die Möglichkeit, in ihrem eigenen Rahmen zu partizipieren. Gruppenintern werden Verhaltensregeln besprochen und unter Einbeziehung der Kinder festgelegt.

SOMATISCHER BILDUNGSBEREICH:

Unser ev. Kindergarten möchte die Kinder darin unterstützen, ihre eigene Identität zu finden. Sie lernen eigenverantwortlich zu handeln, Grenzen für sich und andere zu akzeptieren. Ängste und Emotionen werden zugelassen und das Kind wird darin unterstützt, diese zu steuern. Durch ein breites Spielangebot, welches durch das qualifizierte Kitapersonal zielgerichtet eingesetzt wird, können die Bereiche wie Wahrnehmung, Sinneserfahrung, Umgang mit Aggressionen, Bewegung und das Ausloten der eigenen Grenzen spielerisch erkundet werden. Eine gesunde Lebensweise ist uns wichtig. Die Kinder erleben im Kindergartenalltag Anspannungs- und Entspannungsphasen und viel Zeit zum Spielen. Für ausreichend Bewegung sorgen wir durch gezielte Bewegungsangebote für die jeweiligen Alter. Während die Kinder ab 4 Jahren regelmäßige Sportstunden in der benachbarten Sporthalle durchführen, haben die Kleinsten die Möglichkeit Bewegungsstunden im Mehrzweckraum des Kindergartens und der Krippe durchzuführen.



Es besteht zudem eine Kooperation mit dem Sportverein SV Triebel. Eine ausgewogene Ernährung ist die Voraussetzung für somatische Bildung. Neben einem gesunden Angebot an Lebensmitteln rücken wir auch eine entsprechende Esskultur in den Fokus.

Ruhe und Gemeinschaft beim Essen können wir in unseren Räumlichkeiten gewährleisten.

MATHEMATISCHER BILDUNGSBEREICH:

Kinder lernen Mathematik über ganzheitliche Erfahrungen. Kinder brauchen eine Vorstellung von dem was sie tun, um den Grundstein für späteres abstraktes Denken zu legen. Im Kindergarten geschieht dies meist unbewusst im alltäglichen Geschehen. Die Kinder in ihrem natürlichen Drang, nach dem Erkundigen und Erforschen der Umwelt zu unterstützen, ist uns wichtig. In unseren Gruppenräumen finden die Kinder altersentsprechende Spielsachen zum spielerischen Erwerb von Mathematikgrundsätzen. Das sind u.a. Konstruktionsspiele, Experimentierkisten, Knobelspiele u.a..

KOMMUNIKATIVER BILDUNGSBEREICH:

Sprache ist eng mit der Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes verbunden. Soziales Miteinander und Kommunikation gehören für uns zusammen. Das zeigt sich zum Beispiel in der Fähigkeit sich auszudrücken und somit seine Bedürfnisse mitzuteilen, aber auch in der Gabe anderen zuzuhören und sie zu verstehen. Mit der Unterstützung der Sprache können Emotionen, Eindrücke und Erlebnisse verarbeitet werden. Dabei ist uns in unserem Kindergarten eine wertschätzende Kommunikation sehr wichtig. Diese wird von den Erziehern vorgelebt. Für die Kinder in unserem Kindergarten schaffen wir Kommunikationssituationen. Dies geschieht zum Beispiel durch Gesprächsrunden.

NATURWISSENSCHAFTLICHER BEREICH:

Kinder sind Entdecker und Forscher und dabei sehr neugierig und mutig. Wir wollen die Kinder in diesem Entdeckerdrang unterstützen. Indem sie ihre Umwelt hinterfragen, begreifen sie Zusammenhänge und Strukturen. Gerade die Freiräume des Spielens im Kindergarten können von den Kindern genutzt werden um verschiedene Materialien wie z.B. Sand, Wasser, Farbe, Ton, Bausteine oder Werkzeuge auszuprobieren. Unser Erzieherteam ist dabei Ansprechpartner bei offenen Fragen. Ebenfalls steht dem Kindergarten die Nutzung eines Töpferofens zur Verfügung. Das Arbeiten mit Ton fördert Kreativität, handwerkliches Geschick und das Durchdecken und Vorausdenken von Plänen. In unserem Außengelände haben die Kinder die Möglichkeit, sich mit der Natur in Beziehung zu setzen und Sinneserfahrungen zu sammeln. Sie erleben die Natur im Wandel der Jahreszeiten. Generell sind unsere Gruppenräume so gestaltet, dass sie zum forschenden Handeln einladen.

ÄSTHETISCHE BILDUNG:

Mit Sinneseindrücken erleben Kinder ihre Umwelt. Sie sehen, fühlen, riechen, hören und schmecken. Musik, Tanz und Theater sowie bildnerisches Gestalten sind pädagogische Inhalte dieses Bereiches. Aber auch Gefühle, die Frage „Wie wirke ich auf andere?“ fließen mit ein. Dadurch sammeln Kinder Erfahrungen, die helfen ihr Bild von der Welt durch konkretes Tun zu konstruieren. Ziel ist es, die Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder zu erweitern und verschiedene Formen der Verarbeitung sinnlicher Empfindungen zu ermöglichen. Die Erzieher zeigen den Kindern, auf welche Weise man Dinge darstellen kann. Dabei lernen die Kinder, dass es die vielfältigsten Möglichkeiten gibt,

darzustellen. Neben dem materiellen Gestalten durch Materialien und Werkstoffen, wollen wir die Kinder auch darauf aufmerksam machen, dass auch in Musik und Theater die Möglichkeit besteht, sich auszudrücken. Mit der Musikschule in Oelsnitz besteht eine Kooperation. Eine Musikpädagogin bietet einmal wöchentlich für interessierte Kinder in den Räumlichkeiten des Kindergartens eine musikalische Früherziehung an. Kinder können in den Verkleidungsnischen andere Rollen einnehmen und sich ausprobieren. Alle Gruppenräume sind mit einem breiten Angebot an Bastelmaterialien ausgestattet.

TAGESSTRUKTUR

Die Kinder erhalten einen geregelten Tagesablauf, welcher eine immer wiederkehrende Abfolge aufweist. Damit erhält das Kind Sicherheit und kann schrittweise autonomes Handeln im Kitaalltag erlangen.

Die evangelische Kindertagesstätte „Hütchen“ ist täglich geöffnet von 06:00Uhr bis 16:30Uhr.

Für Kindergarten- und Krippenkinder, sowie Hortkinder erfolgt die Betreuung bis 07:15Uhr im Frühdienst in einem Gruppenraum des Kindergartens. 2 pädagogische Kräfte stehen für die Betreuung während dieser Zeit zur Verfügung.

Die im Frühhort betreuten Hortkinder gehen anschließend selbstständig über das Kitagelände zur benachbarten Ev. Grundschule. Die Kinder der Kindertagesstätte gehen ebenfalls mit ihren jeweiligen Gruppenerzieher in ihr jeweiliges Gruppenzimmer

Um 07:35Uhr findet in den Mehrzweckräumen der jeweiligen Etagen ein gemeinsamer Morgenkreis statt. Dieser folgt einem täglich wiederkehrenden Ritual. Eröffnet wird der Morgenkreis mit einem Lied, danach werden die Besonderheiten des Tages geklärt. Abschließend wird ein gemeinsames Gebet gesprochen.

Danach teilen sich die Kinder in die jeweiligen Gruppen.

Zwischen 07:45Uhr und 08:15Uhr findet in den Gruppenzimmern das gemeinsame Frühstück statt (gemeinsames Beten und Essen). Hierbei wird auf ein ausgewogenes und dennoch abwechslungsreiches Frühstück geachtet.

Danach schließt sich das Zähneputzen im Bad an. Uns ist ein gesunder Tagesablauf wichtig. Die Zahnpflege nimmt dabei einen wichtigen Stellenwert ein. Die Kinder werden bei der Zahnpflege angeleitet und unterstützt. Hierbei hat jedes Kind einen eigenen Zahnputzbecher und eine eigene Zahnbürste. Diese und auch die Zahncreme werden vom Landkreis gestellt.

Zwischen 08:30-09:00Uhr gibt es entweder in der Gruppe oder gruppenübergreifend ein Angebot (Verantwortung liegt beim Erzieher). Die pädagogischen Angebote richten sich nach den Bedarfen der Gruppe und entsprechen ihrem Anforderungsprofil. Mit Beginn der Angebotszeit wird die Kita geschlossen.

Ab 09:00Uhr schließt sich die Freispielzeit an. Es wird in der Ev. Kindertagesstätte „Hütchen“ darauf geachtet, dass auch Zeiten des Spielens im Freien ausreichend vorhanden sind.

Die Obstpause kann variabel erfolgen. Die Obstpause dient der gesunden Ernährung der Kinder und sorgt für eine ausreichende Portion Obst und Vitaminen. Hiermit entsprechen wir der Empfehlung der Deutschen Lebensmittelgesellschaft zur gesunden Ernährung.

Gegen 11:15Uhr findet in den Gruppen das Mittagessen statt (gemeinsames Beten und Essen). Die Versorgung erfolgt durch die benachbarte Zentralküche des Vereins. Bei den Speisen wird auf eine ausgewogene Ernährung geachtet. Es gibt zudem mindestens einmal wöchentlich ein vegetarisches Angebot.

Von 12:00Uhr bis 14:00Uhr ist im gesamten Haus Mittagsruhe. Wir sind der Meinung, dass Kinder auch Ruhephasen benötigen und diese organisiert werden müssen. Daher gibt es feste Ruhezeiten im Haus. Können Kinder nicht in den Schlaf finden, steht gegen 13Uhr eine „Kurzschläfer“-Betreuung zur Verfügung.

Im Erdgeschoss wird am 13:00Uhr eine Betreuung für diejenigen Kinder angeboten, welche nicht schlafen oder bereits wieder wach sind.

Ab 14:15Uhr gibt es ein gemeinsames Vesper. Wie bei allen anderen Essensangeboten, verfolgen wir auch hier der Maßgabe einer gesunden Ernährung.

Danach ab ca. 14:45Uhr schließt sich eine weitere Freispielzeit an, diese findet vorrangig im Freien statt.

Ab 16:00Uhr findet die Betreuung gemeinsam mit den Kindern des Ev. Horts Hütchen im Mehrzweckraum des Kindergartens oder auf dem Spielplatz des Kindergartens statt

Neben der Tagesstruktur in den Gruppen gibt es auch gruppenfreie Angebote. Diese sind bspw. Andacht, Singkreis, Kochen und Backen und altersgestaffelte Sportangebote. Diese werden durch die pädagogischen Fachkräfte geplant und durchgeführt.

VERPFLEGUNG

In der Ev. Kindertagesstätte gibt es Vollverpflegung, welche Frühstück, Obstpause, Mittagessen und Vesper beinhaltet. Die Verpflegung der Kinder in der ev. Kita „Hütchen“ wird über die OVV Service gGmbH übernommen. Die Zentralküche befindet sich direkt auf dem Gelände des Hoffnungswerks Vogtland e.V.. Somit können auch warme Speisen täglich frisch und ohne lange Wege angeboten werden. Wir achten darauf dass die Kinder sich während des Kindergartenalltags vollwertig, ausgewogen und gesund ernähren.

Ausreichend Getränke stehen den Kindern ständig und in Vielfalt zur Verfügung.

Auf Essenswünsche und Unverträglichkeiten nehmen wir Rücksicht und können Sonderkost für betroffene Kinder bestellen.

Die Qualität der Speisen wird durch eine Hauswirtschaftskraft vor Ort kontrolliert.

Die Erzieher achten darauf, dass die Speisen in ruhiger Atmosphäre eingenommen werden können. Eine gepflegte Esskultur ist uns wichtig und wird zelebriert. Hierzu gehören auch der Einsatz von ansprechenden Essbesteck und Geschirr, sowie die Tischdekoration.

REINIGUNG UND HAUSMEISTERDIENSTE

Die Reinigung und die Hausmeisterdienste erfolgen über die OVV Service gGmbH durch fachkundiges Personal.

Die Reinigungsleistungen richten sich nach dem hausinternen Hygienekonzept. Dieses wird in Zusammenarbeit mit der OVV Service gGmbH und der Einrichtungsleitung regelmäßig evaluiert.

WEITERE KOOPERATIONEN

Wir verstehen uns als Teil des Gemeinwesens und arbeiten mit der Schule, der Kommune Oelsnitz und anderen Institutionen, wie z.B. Familienbildungs-stätten und Beratungsstellen zusammen. So können wir bei Bedarf weitere Hilfeangebote für Kinder und Familien vermitteln und uns selbst Rat und Unterstützung holen. Wir pflegen Kontakte zu Gremien und Institutionen in Sozialraum, um Kindern möglichst vielfältige Erfahrungen zu ermöglichen und Übergänge zu begleiten.

KOMMUNE UND LANDKREIS

Der evangelische Kindergarten „Hütchen“ ist ein Kindergarten innerhalb des Bedarfsplans der Stadt Oelsnitz. Es werden neben Kindern der Stadt Oelsnitz auch Kinder aus angrenzenden Gemeinden betreut. Unsere Arbeit ist geprägt durch eine enge Zusammenarbeit mit der Kommune und dem Vogtlandkreis. Die Kinder des ev. Kindergartens beteiligen sich aber auch an städtischen Angeboten (z.B. Oelsnitzer Sperkenfest u.ä.)

GRUNDSCHULEN

Die evangelische Grundschule Oelsnitz ist Kooperationspartner. Es besteht ein gut funktionierender Austausch, wodurch die optimale Förderung unserer Kindergarten-kinder gelingen kann. Auch finden regelmäßige Hospitationen zwischen Lehrpersonal der Ev. Grundschule und Erzieherteam der Ev. Kindertagesstätte und des Hortes statt. Das alljährlich stattfindende Kinderfest wird von der Ev. Kindertagesstätte, dem Ev. Hort und der Ev. Grundschule gemeinschaftlich ausgestaltet. Neben der benachbarten Schule gibt es auch einen jährlichen Austausch mit den anderen Oelsnitzer Grundschulen. In der Schulvorbereitung werden Lehrkräfte der jeweiligen Grundschulen eingebunden.

MUSIKSCHULE OELSNITZ

Die Musikschule Oelsnitz bietet einmal wöchentlich in den Räumlichkeiten der ev. Kindertagesstätte für interessierte Kinder ab 4 Jahren musikalische Früherziehung an. Dieses Angebot wird durch eine Musikpädagogin der Musikschule organisiert und durchgeführt. Dieses Angebot ist entgeltlich und wird über die Gebührensatzung der Musikschule des Vogtlandkonservatoriums geregelt. Ansprechpartner ist hierfür Frau Michels des Vogtlandkonservatoriums.

KIRCHGEMEINDE

Mit der ev.-lutherischen Kirchgemeinde besteht eine gute Zusammenarbeit. Dabei wird die Arbeit des ev. Kindergarten durch den Kantor unterstützt. Dieser bietet wöchentlich für interessierte Kinder einen Singkreis in den Räumlichkeiten der Ev. Kindertagesstätte an. Weitere Unterstützung erfolgt aber auch durch gemeinsame Andachten und Gottesdienste in der Kirchgemeinde. Jährlich zum Martinsfest findet in der St. Jacobikirche unter Ausgestaltung der Ev. Kindertagesstätte eine Martinsandacht für die Menschen der Stadt statt. Auch ist die Kirche ein beliebtes Ausflugsziel der Kinder.



VORSCHULPROGRAMM

Die Vorschüler des evangelischen Kindergartens „Hütchen“ erhalten zweimal wöchentlich ein Angebot innerhalb unserer benachbarten Horteinrichtung. Dabei ist es unerheblich, für welche Grundschule und welche Horteinrichtung sich die Eltern und Kinder entschieden haben. Sie können in den Räumlichkeiten des ev. Hort „Hütchen“ unter Anleitung und Betreuung zweier Erzieher des Ev. Horts ein angepasstes Vorschulangebot erhalten. Mit verschiedenen Lernangeboten erhalten die Kinder eine Förderung, die ihnen den Schulstart erleichtert. Darüber hinaus können sich die Kinder mit den Räumlichkeiten des Horts vertraut machen. Somit schaffen wir sanfte Übergänge in den neuen Lebensabschnitt Schule.

Die Kinder arbeiten mit eigenen Vorschulheften. Diese orientieren sich an den Arbeitsheften, welche später auch im Unterricht der Ev. Grundschule zum Einsatz kommen.

ELTERN

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Die Elternbegleitung beginnt bereits mit dem Erstkontakt. Wir bieten interessierten Eltern die Möglichkeit unsere Einrichtung zu besichtigen. Entscheiden sich Eltern dann für die Kindertagesstätte „Hütchen“ so erfolgt ein Aufnahmegespräch. Elterngespräche werden jährlich oder bei besonderem Bedarf den Eltern angeboten. Hier können im direkten Austausch mit den Bezugserziehern die Entwicklung des Kindes aber auch Wünsche und Sorgen thematisiert werden. Über die Kindergartenleitung können im Bedarfsfall auch Hilfsangebote vermittelt werden. Darüber hinaus gibt es jährlich einen Elternabend für alle Eltern. Bei den Festen der Kita kommen Eltern und Erzieherteam zusammen. Es gibt für die gesamte Kindertagesstätte ein Elternaktiv, welches sich aus Elternvertretern der einzelnen Gruppen zusammensetzt. Das Elternaktiv wird regelmäßig über die Entwicklungen der Kindertagesstätte informiert und trägt durch die Veranstaltung von Festen und Ausflügen zu einer guten Zusammenarbeit zwischen Einrichtung und Eltern bei.

FÖRDERVEREIN

Der Förderverein ist ein Zusammenschluss von Eltern und unterstützt die Einrichtung

finanziell (etwa durch die jährlichen Mitgliedsbeiträge) bei Anschaffungen oder Unternehmungen. Er generiert darüber hinaus auf vielfältige Weise Spenden, etwa durch Basare und Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung. Auf diese Weise können wir Ausflüge unternehmen ohne dabei die Familien finanziell zu belasten. Die Beteiligung im Förderverein ist freiwillig.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Um die Qualität in unserem Kindergarten gleichbleibend hoch zu halten, haben wir in der Einrichtung ein Qualitätsmanagement implementiert, welches sich an CoLiBri orientiert in der Einrichtung implementiert.

In der Ev. Kindertagesstätte gibt es einen QM-Beauftragten. Dieser wird beim Auf- bzw. Ausbau des QM-Systems durch das Diakonische Amt in Radebeul begleitet. Hierfür findet ein regelmäßiger Fachaustausch mit anderen sächsischen evangelischen Kindertagesstätten statt und es werden kontinuierlich Konzepte erarbeiten bzw. weiterentwickelt.

Qualitätsmanagement ist ein komplexer Prozess, der verschiedene Zielsetzungen hat. Diese können unter anderem, die Erhöhung der Kundenzufriedenheit, die Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, die Verbesserung der Kommunikation und Klarheit über sämtliche alltagsrelevante Prozesse sein. Diese Zielsetzungen sind nicht unabhängig voneinander, meist vereint ein guter Qualitätsmanagementprozess alle diese Ziele. So gibt es in unserer Einrichtung ein Einarbeitungskonzept, ein Beschwerdemanagement, sowie diverse Prozessbeschreibungen. Mit einem gut funktionierenden QM-System sind wir auch in der Lage schnell auf Neuerungen zu reagieren.

FACHKRAFTHANDBUCH

Um die Qualität zu sichern gibt es in der evangelischen Kindertagesstätte „Hütchen“ ein detailliertes Fachkrafthandbuch, in welchem es verschiedene Prozess-beschreibungen gibt. Diese werden kontinuierlich aufbereitet und weiter-entwickelt. Für neue Mitarbeiter und Praktikanten gibt es ein Mitarbeiter-/ Praktikanten-ABC welches in kurzer Form Aufschluss gibt und Verweise auf das Fachkrafthandbuch enthält.

DOKUMENTATION

Um die pädagogische Arbeit festzuhalten und um Entwicklungsstände der Kinder zu erkennen verwenden die Erzieher/innen des evangelischen Kindergartens die EBD-Beobachtungsbögen, welche an den Entwicklungstests ET 6-6 von Petermann und Macha angelegt sind. Dadurch erreichen wir einen ganzheitlichen Blick auf die Kinder und können gegebenenfalls schnell auf Auffälligkeiten reagieren.

Für jedes Kind wird zudem ein Portfolio mit Fotos, Zeichnungen, Bastelarbeiten, Lerngeschichten etc. angelegt, welche der Reflexion mit dem Kind, der Vorbereitung von Elterngesprächen und Fallbesprech-ungen im Team dienen, aber auch der Dokumentation der kindlichen Entwicklung. Die Kinder sind in den Entstehungsprozess des Portfolios mit eingebunden und haben zudem jederzeit Zugang zu ihrem Portfolio. Somit können die Kinder in ihrem Portfolio sehen, was sie schon alles geschafft und gelernt haben. Die Portfolios werden dabei immer möglichst aktuell gehalten. Portfolios sind ein zentrales Instrument in der frühkindlichen Bildung der Ev. Kindertagesstätte, um Entwicklung sichtbar zu machen, Kinder wertzuschätzen und die pädagogische Arbeit zu reflektieren.

BESCHWERDEMANAGEMENT

Eine wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Mit unserm Beschwerdemanagement wollen wir Akzeptanz und Vertrauen bei den Eltern erreichen. Durch ein konstruktives Miteinander fördern wir die Zufriedenheit der Eltern. Somit können zeitnah praktikable Lösungen gefunden und diese transparent

vermittelt werden. Beschwerden dienen der konzeptionellen Reflexion.

Wir nehmen jede Beschwerde höflich im geschützten Raum an. Beschwerden die nicht sofort geklärt werden können, welche eventuell auch wiederholt geäußert werden und für Vertretungen wichtig sind, werden im Beschwerdeprotokoll aufgenommen und an die Leitung weitergegeben. Werden Lösungen auf Beschwerden im Team aufgearbeitet, werden die Lösungsvorschläge an die Eltern kommuniziert. Somit erhalten die Eltern bzgl. Ihrer Beschwerde zeitnah ein Feedback.

DATENSCHUTZ

Personenbezogenen Daten, die uns durch die Eltern oder Kinder zugänglich werden, unterliegen der den datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Unser Kindergarten ist zu Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen verpflichtet und in der Lage. Schriftliche Aufzeichnungen datenschutzrechtlich relevanter Informationen werden so aufbewahrt, dass ein unbefugter Zugriff ausgeschlossen ist.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Kommunikationsinstrument untereinander, mit den Eltern, Kindern und Kooperationspartnern. Unser Anspruch ist, die Arbeit in der Kindertagesstätte stets transparent zu gestalten.

Alle Kontaktdaten und Ansprechpartner sind über die Website des Hoffnungswerks Vogtland e.V. ??? einzusehen. Hier findet man neben Informationen zur Einrichtung über

Via Instagram sind wir ebenfalls erreichbar und machen Angebote transparent.

@EV_KITA_HUETCHEN

Darüber hinaus gibt es zweimal im Jahr Elternabende. Diese dienen zur Weitergabe relevanter Informationen, Ankündigungen, aber auch interessanten Themen aus dem pädagogischen Bereich. Anschließend können die Eltern mit den jeweiligen Gruppenerziehern ins Gespräch kommen und Fragen klären.

Unser Kindergarten gestaltet gemeinsam mit dem ev. Hort und der ev. Grundschule Gottesdienste, Feste, Feiern und Projekte.

Diese sind u.a. das Martinfest mit großem Laternenumzug, Weihnachtsfeier oder das jährliche Sommerfest.

SCHLUSSBEMERKUNG

Diese Konzeption „lebt“ mit uns und ist kein starres Instrument. Sie wird kontinuierlich überprüft und aktualisiert.

„Die Freundlichkeit des Herrn sei über uns und das Werk unserer Hände lass uns gelingen.“

Psalm 90,17